

Da gibt es Säulen, Kapitelle, Schmuckgirlanden, Bordüren und Kassetten. In seiner Fernwirku wirkt das Ornament klassizistisch, der italienischen Renaissance - dem historischen Baustil des Schlosses Biesdorf - entsprungen. In der Nähe entlarvt sich dieser erste Eindruck als dezente Täuschung. Die Ornamente enthalten Zeitgenössisches und Urbanes, sind aus eigenartigen Bildelementen zusammengesetzt. Das Bezugssystem für diesen ornamentalen Eingriff am Ausstellungsort Schloss Biesdorf ist die "Wiedergeburt" der 2010/ 2011 von den Künstlerinnen erarbeiteten Marzahner Ornamente: 2010- eine Musterkollektion, die im Rahmen einer projektbezogenen Ateliernutzung in Ahrensfelde zum Teil partizipatorisch entwickelt wurde, 2011- die ortsspezifische Anwendung der Musterkollektion in den Räumen der Galerie M, Marzahn/ Berlin.

Ergänzt wird es mit Zitaten aus vor Ort vorgefundenem Schloßdekor z. B. der Ast-Architektur des Teehauses nach Entwürfen von Ella von Siemens. Alle Ornamente werden zu einer zeitgenössischen Wandgestaltung nach historischen Vorbildern z.B. Schmiedens oder Schinkels verknüpft. Das Dekor bleibt ein Vorschlag; skizzenhaft präsentiert es sich auf losen Blättern, als Collage aus Fotografien und Zeichnungen. Spielerisch wird ein Zusammenhang zwischen verschiedenen Zeiten und Orten hergestellt. MUSTER\_PLATTEN\_STUDIO nimmt mit dieser Arbeit das offene Ende der Marzahner Projekte aus den Jahren 2010 und 2011 wieder auf und führt die ortsspezifische Mustererstellung und Musteranwendung im Quartier fort.







Schwarz-weiße Ausdrücke, auf die Wand geklebt, skizzieren zwei unterschiedliche Dekors in zwei verschiedenen Räumen des Schlosses:  
im vorderen Raum einen repräsentativen, urbanen Salon-



im hinteren Raum die rustikale Ästhetik eines Jagdzimmers



